



## Ergebnisprotokoll

### zum 1. Treffen der Arbeitsgruppe „Gemeinsam erinnern für eine gemeinsame Zukunft“

(1. – 2. Dezember 2017, Lidice)



## Inhaltsverzeichnis

1. Programm
2. Übersicht der Teilnehmenden
3. Ergebnisprotokoll
  - 3.1 Hintergrund und Relevanz der Arbeitsgruppe
  - 3.2 Impulsreferate
  - 3.3 Arbeitsphase
    - 3.3.1 Welche Ziele/Ergebnisse sollen im Fokus stehen? Was kann ich einbringen?
    - 3.3.2 Wie können Impulse der politischen Bildung in die deutsch-tschechische Zusammenarbeit gebracht werden? Wer können die Akteure sein, welche Formate und Themen kann es geben, wie können sie vermittelt werden?
    - 3.3.3 Aufgaben für Tandem
  - 3.4 Ausblick - Termine 2018
  - 3.5 Impressionen



## 1. Programm

### Freitag, 1.12.2017

ab 14.00 Uhr *Kaffee/Tee und Imbiss*

14.30 Uhr Begrüßung durch Tandem  
Programm und Organisatorisches  
Hintergründe und Relevanz des Schwerpunktes für die deutsch-tschechische jugendpolitische Zusammenarbeit  
Bisherige Aktivitäten und aktuelle Entwicklungen  
Zielsetzung der Arbeitsgruppe  
Erstes Kennenlernen der Teilnehmer/-innen

15.30 Uhr **Impulsreferat mit Diskussion zur historisch-politischen Bildung**

**Dr. K. Erik Franzen**

**Deutsch-Tschechische und Deutsch-Slowakische Historikerkommission**

Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es zwischen den Erinnerungskulturen in Deutschland und Tschechien?

Welchen Einfluss haben diese auf die Befassung mit Themen historisch-politischer Bildung im deutsch-tschechischen Jugend- und Schüler/-innenaustausch?

16.30 Uhr Kaffee und Kuchen

17.00 Uhr **Impulsreferat mit Diskussion zur politischen Bildung**

**Ondřej Matějka**

**Ústav pro studium totalitních režimů / Institut für die Erforschung totalitärer Regime**

Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es zwischen der politischen Bildungsarbeit in Deutschland und Tschechien?

Welchen Einfluss haben diese auf die Befassung mit Themen politischer Bildung im deutsch-tschechischen Jugend- und Schüler/-innenaustausch?

18.00 Uhr *Abendessen*

### Samstag, 02.12.2017

Ab 8.00 Uhr *Frühstück*

08.45 Uhr *Transfer zur Gedenkstätte Lidice*

09.00 Uhr *Arbeitsphase*  
Themen werden am Vorabend besprochen

10.30 Uhr *Kaffeepause*



- 10.45 Uhr Fortsetzung der Arbeitsphase  
 Zusammenfassung der Ergebnisse  
 Verständigung auf Ziele der Arbeitsgruppe  
 Festlegung weiterer Termine
- 12.00 Uhr *Mittagspause*
- 12.45 Uhr **fakultativ:** Kennenlernen des pädagogischen Programms der Gedenkstätte Lidice mit Rundgang
- Ende des fakultativen Programmpunktes: 14.15 Uhr

## 2. Übersicht der Teilnehmenden

Anders	Katja	Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen	Oranienburg
Aschenbrenner	Uli	Staatliche Berufsschule I Straubing	Ascha
Chvapilová	Lucie	Památník Lidice / Gedenkstätte Lidice	Lidice
Drücker	Ansgar	IDA e.V.	Düsseldorf
Franzen	K. Erik	Deutsche Sektion der Deutsch-Tschechischen und Deutsch-Slowakischen Historikerkommission	München
Glück-Levi	Marion	DJH Landesverband Bayern; Deutsch-Tschechischer Jugendrat	Wall
Husák	Jan	Česká rada dětí a mládeže / Tschechischer Kinder- und Jugendrat	Praha
Jakschová	Viola	Živá paměť / Lebendige Erinnerung	Praha
Jarská	Šárka	Živá paměť / Lebendige Erinnerung	Praha
König	Joachim	Gedenkstätte Buchenwald	Weimar-Buchenwald
Krajčí	Marek	Česká rada dětí a mládeže / Tschechischer Kinder- und Jugendrat	Praha
Lamping	Christian	Staatliches Schulamt für den Landkreis Fulda	Fulda
Matějka	Ondřej	Ústav pro studium totalitních režimů / Institut für die Erforschung totalitärer Regime	Praha
Milarch	Anna	Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen	Oranienburg
Nock	Alois	Jugendbildungsstätte Waldmünchen; Deutsch-Tschechischer Jugendrat	Waldmünchen



Pirker	Georg	Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V.	Berlin
Schoßig	Bernhard	LMU München	München
Schreiberová	Zuzana	Multikulturní centrum Praha / Multikulturelles Zentrum Prag	Praha
Schwarzenberger	Wolfgang	Staatliche Berufsschule Dachau – Nikolaus-Lehner-Schule	Dachau
Šlápotová	Marie	Multikulturní centrum Praha / Multikulturelles Zentrum Prag	Praha
Špringl	Jan	Památník Terežín / Gedenkstätte Terežín	
<b>Tandem - Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch und Juniorteam</b>			
Freier-Maldoner	Kathrin		Regensburg
Lontschar	Jan		Plzeň
Röslmair	Maximilian		Regensburg
Rudner	Thomas		Regensburg
Štroblová	Monika		Plzeň
Wedl	Alexandra		Praha
<b>Dolmetscherinnen</b>			
Lipanská	Bianca		Praha
Vlachová	Milada		Regensburg

### **3. Ergebnisprotokoll**

#### **3.1 Hintergrund und Relevanz der Arbeitsgruppe**

Erstmals seit ihrem Bestehen arbeiteten die Koordinierungszentren auf Beschluss des Deutsch-Tschechischen Jugendrats in den Jahren 2014 und 2015 an einer themenorientierten Strategie für die deutsch-tschechische jugendpolitische Zusammenarbeit und befassten sich mit dem Schwerpunktthema „Gesundes Aufwachsen“.

Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem ersten Fokusthema entschied der Deutsch-Tschechische Jugendrat, auch nach 2015 mit einer Schwerpunktsetzung fortzufahren und in den Jahren 2017 bis 2019 den Fokus auf das Thema „Transnationale Erinnerungsarbeit/politische Bildung“ zu richten. Unter transnationaler Erinnerung ist hier das gemeinsame deutsch-tschechische Gedenken an die Opfer des nationalsozialistischen Verfolgungs- und Terrorsystems zu verstehen.



Politische Bildung umfasst die Stärkung der politischen Urteilsfähigkeit, politischen Handlungsfähigkeit und methodischer Fähigkeiten.

Zur Vorgeschichte: Die Koordinierungszentren begannen im Jahr 2008, sich in Kooperation mit Vertreter/-innen von Jugendverbänden und Gedenkstätten mit diesem Themenbereich zu befassen und ein neues Lernfeld für den bilateralen Austausch zu erschließen. Seit 2012 trafen sich Mitarbeiter/-innen von Gedenkstätten (KZ-Gedenkstätten Ravensbrück, Sachsenhausen und Flossenbürg, das Max-Mannheimer-Studienzentrum Dachau, DoKuPäd Nürnberg sowie die Gedenkstätten Terezín/Theresienstadt und Lidice) im Rahmen einer Arbeitsgruppe. Zielsetzung war, für den außerschulischen und schulischen Austausch Handreichungen zu entwickeln.

Ergebnisse dieser Arbeit sind zwei Publikationen mit Informationen, Materialien und Methodenbausteinen für den bilateralen Austausch:

2015: Gemeinsam auf dem Weg zur Erinnerung. Materialien und Methodenbausteine für deutsch-tschechische Erinnerungsarbeit. Diese wurden u.a. Vertreter/-innen des außerschulischen Jugendaustauschs bei einem „Pilotseminar“ im November 2015 vorgestellt.

2013: Wegweiser zur Erinnerung. Informationen für Jugendprojekte in Gedenkstätten der NS-Verfolgung in Deutschland, Polen und Tschechien.

Themen des Schwerpunkts sollen nun noch stärker im deutsch-tschechischen Jugend- und Schüler/-innenaustausch Eingang finden. Dies soll über folgende Aktivitäten erreicht werden:

- 1) Fortbildungsveranstaltungen für Zielgruppen aus dem schulischen und außerschulischen Arbeitsfeld, u.a. an Gedenkstätten
- 2) Homepage [www.gemeinsam-erinnern.eu](http://www.gemeinsam-erinnern.eu)
- 3) Sonderförderung für außerschulische Jugend- und Fachkräftebegegnungen aus Mitteln des KJP in Höhe von 100 000 €/Jahr
- 4) Schwerpunktbegleitende Arbeitsgruppe

### **3.2 Impulsreferate**

#### **Impulsreferat I: Erinnerung in Bewegung**

Dr. K. Erik Franzen, Deutsch-Tschechische und Deutsch-Slowakische Historikerkommission

#### Begriffe und Begrifflichkeiten

Erinnerungskulturen // Geschichtskulturen // Kollektives Gedächtnis  
Kulturelles Gedächtnis // Erinnerungsgemeinschaft // Gruppengedächtnis

- Gruppen schaffen sich ein Gedächtnis, beruhend auf Riten, Symbolen und Geschichten
- Erinnerungskultur als spezifischer Umgang einer Gemeinschaft mit der Vergangenheit
- Erinnerungskulturen werden über Repräsentationen greifbar, wie soziale Praktiken, Gedenkfeiern, Museen, Ausstellungen



- Pluralisierung der Zugänge durch Akteure wie Staat, Bürger/-innen, Künstler/-innen, Parteien, Verbände, Vereine, Medien

#### Erinnerungspraxis: Gespaltenes Gedächtnis?

- „Doppelte Wende“ 1989: politisch und erinnerungskulturell
- Nationalisierung von Erinnerungskulturen (alte/neue Heldengeschichten/ eigene Opfererzählungen) bei gleichzeitiger Pluralisierung des Gedenkens (neue, vor allem zivilgesellschaftliche Akteure) in Ost und West
- Heterogene erinnerungskulturelle Landschaften in D und CZ
- Geschichte der Sudetendeutschen bringt verschiedene Geschichtsdiskurse zusammen

#### Deutschland

- Holocaust immer noch als „Meistererzählung“ maßgebend
- Verkoppelung der Diskurse zu NS- und DDR-Erinnerung: Trennen, in Zusammenhang bringen oder vergleichen
- Deutsche als „Weltmeister im Erinnern“: Aufarbeitung unter demokratischen Vorzeichen hatte in Tschechien weniger Zeit als in Deutschland

#### Tschechien

- Neue Heldengeschichten (z.B. Erinnerung an Heydrich-Attentat) als Möglichkeit, sich vom „Švejschen“ Selbstbild zu distanzieren
- Verstärkte Repräsentation des Holocaust
- Roma- und jüdische Erinnerungen?

#### Impulse für die transnationale Erinnerungsarbeit im Jugendbereich

- Nicht nur negative, sondern auch positive Beispiele im deutsch-tschechischen Kontext fokussieren: Familien-, Alltags-, Beziehungsgeschichten
- weg von nationalen Großerzählungen, hin zu lokaler Geschichte = weg von Berlin und Prag, hin zu Bayern und Sachsen, Nordböhmen und Mähren
- Fokussieren auf Akteure des Erinnerns vor Ort: Zeitzeug/-innen, Publizist/-innen, Künstler/-innen, Teams von Gedenkstätten, Historiker/-innen, Bürger/-innen und Politiker/-innen
- Erinnern in der Migrationsgesellschaft: Teilhabe vs. Exklusion an Prozessen und Diskursen?
- „Visual History“: Erster Zugang für Jugendliche ist nicht das Wort, sondern das Bild, deshalb verstärkt auf Bildgeschichten setzen
- Computerspiele als neues Medium der Geschichtserzählung



## **Impulsreferat II: Politische Bildung in Deutschland und Tschechien**

Ondřej Matějka, Ústav pro studium totalitních režimů / Institut für die Erforschung totalitärer Regime

### Ausgangssituation

- In Deutschland: Selbstverständlichkeit von politischer Bildung begründet durch Entnazifizierungsprogramme der Alliierten
- In Tschechien: Rechtfertigungsdefizit von politischer Bildung; bisher weder systematische Agenda noch ständige finanzielle Unterstützung oder institutionelle Verankerung (wie z.B. in Deutschland durch bpb); Schulfach *Občanská nauka* = Civic Education, aber ausgerichtet auf reinen Wissenserwerb, genießt geringen Ruf bei Lehrer/-innen, Schüler/-innen und Eltern; im außerschulischen Bereich lediglich kurzfristige Projekte

Fazit: Politische Bildung braucht staatliche Unterstützung, da öffentliche Angelegenheit

### Beziehung der Tschech/-innen zur Politik

- Beziehung zum Staat und zum politischen System in Tschechien gestört
- Geringes Vertrauen: Parlament 21%, Senat 27%; Regierung 23%, Unzufriedenheit mit politischer Situation 67%, zufrieden 10% (CVVM, Mai 2017)
- Tschech/-innen unterscheiden nicht zwischen Politiker/-innen und politischem System; deshalb anfällig in Krisenzeiten (anders als in Deutschland)

### Jugend in Tschechien

- Irrglauben, die neue Generation wäre reifer als ihre Elterngeneration
- 80% der Mittelschüler/-innen glauben, sie können Probleme auf lokaler oder nationaler Ebene nicht beeinflussen
- Wahlbeteiligung in Tschechien bei 50% -> letzter Platz hinter Bulgarien mit 69%; „Wir haben eine Schönwetter-Demokratie“ (Jaques Rupnik)
- Welche Mittel gibt es, um diese Einstellung bei Jugendlichen zu ändern? Wenige, wenn es nicht zu einer generellen Veränderung in der Gesellschaft kommt.

### Warum politische Bildung?

- Möglichkeit zur Selbstverteidigung demokratischer Systeme
- wichtige Evolutionsstufe der Demokratie
- Empfindlichkeiten in diesem Bereich in der tschechischen Öffentlichkeit

Prinzipien der politischen Bildungsarbeit („Beutelsbacher Konsens“ der Institutionen der politischen Bildung aus Deutschland 1976):

1. Überwältigungsverbot - keine Indoktrinierung (durch politische Parteien oder Ideologien)
2. Ausgewogenheit
3. Eigenständiges Denken und Selbststudium unterstützen





## Diskussion

- Verwendung des Begriffs „politische Bildung“ in Tschechien schwierig; im Tschechischen „občanské vzdělávání“; vergleichbar im Englischen mit „citizenship education“
- Bundeszentrale für politische Bildung zuständig für Erwachsenen- und nicht Jugendbildung
- Relevant für Jugendarbeit: in Deutschland gibt es ein Kinder- und Jugendhilfegesetz, das die Gründung freier Vereine zur Förderung politischer Bildung ermöglicht; in Tschechien fehlt eine entsprechende Gesetzesgrundlage; Konzept der Jugendarbeit (mimoškolní práce s mládeží) dadurch unterentwickelt und vielen fremd
- Historische und politische Bildung sind in Tschechien zwei Sphären – die erstgenannte ist weiter entwickelt

## **3.3 Arbeitsphase**

Die Arbeitsgruppe soll den Schwerpunkt fachlich begleiten und den beteiligten Institutionen und Teilnehmenden die Möglichkeit zum Austausch, zur Vernetzung, aber gerade auch zur Entwicklung neuer Kooperationen, Konzepte und neuer Formate geben.

### **3.3.1 Welche Ziele/Ergebnisse sollten im Fokus stehen? Was kann ich einbringen?**

#### Zuzana Schreiberová / Multikulturní centrum Praha:

- Aktuelles Projekt „Democracy on the Brink“ in Prag; Spaziergänge zu Flüchtlingsschicksalen während der 1930er Jahre; in Arbeit sind Begleitprogramme, Rundgänge, Materialien für mehrere europäische Städte
- Angebot, diese Materialien zu teilen

#### Ansgar Drücker, IDA e.V.:

- Mehrwert von Gedenkstättenfahrten und – besuchen im deutsch-tschechischen Kontext deutlicher verankern
- Möglichkeit für neue Perspektiven und vertiefte Beschäftigung, Prävention von Rassismus und Extremismus
- Gedenkstättenbesuche müssen gut vorbereitet und gerahmt werden
- Längerfristige Formate wie im Jugendaustausch üblich sind geeigneter als Kurzzeitformate aus der Schulbildung
- Flucht und Asyl als kontroversestes Thema in den Fokus rücken
- Verknüpfung von historischer Bildung mit aktuellen Themen (ohne zu moralisieren)
- Umgang mit Geflüchteten kann gut mit Gedenkstättenarbeit verknüpft werden; Verbindung mit “Democracy on the Brink“?

#### Katja Anders, Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen:

- Erfahrungen aus deutsch-polnischen Kooperationen übertragen

- Lehrer/-innen auf Angebote aufmerksam machen
- (sprachliche) Hemmungen abbauen
- Seminare und Fortbildungen anbieten als Hilfestellung
- Sachsenhausen bietet Erfahrungen in diesem Bereich an
- Kooperation mit verschiedenen Partnern organisatorisch und inhaltlich erstrebenswert
- Anknüpfung an Themen wie Rassismus, Bürgerkrieg sowie Flucht und Asyl

#### Anna Milarch, Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen:

- In Tschechien gesteigerter Bedarf für Aufklärung
- Sachsenhausen bietet viel Potential für bilaterale Gruppen - 2017 keine einzige tschechische Gruppe zu Besuch
- Hoffnung auf langfristige Kooperation(en), die Unterstützung bietet
- Wiederbelebung von Seminaren für Lehrkräfte

#### Lucie Chvapilová, Památník Lidice/Gedenkstätte Lidice:

- Institutionelle Probleme der Schulen
- Mehrwert demonstrieren, trotz gesteigertem Aufwand

#### Jan Husák, Česká rada dětí a mládeže / Tschechischer Kinder- und Jugendrat:

- Angebot: Erstellung einer Übersicht über außerschulische Akteure/Institutionen historisch-politischer Bildung in Tschechien
- Bessere Verbindung von schulischem und außerschulischem Bereich schaffen
- Erschließung „neuer“ Gedenkorte

#### Uli Aschenbrenner, Staatliche Berufsschule I Straubing:

- Todesmärsche als Thematik stärker in den Fokus rücken; begleitet von inhaltlicher Aufarbeitung, Begehung der Strecke und abschließender Reflektion; Projektskizze wäre hilfreich
- Lehrer/-innen in der Multiplikator/-innenrolle stärken

#### Christian Lamping, Staatliches Schulamt Landkreis Fulda:

- Gedenkstätten „vor Ort“ jeweils stärker in den Fokus rücken
- Potential und Möglichkeiten evaluieren ist sinnvoll (Etablierung neuer Formate)
- Klassischer halbtätiger Gedenkstättenbesuch gilt als überholt
- Sensibilisierung für neue Konzepte
- Thematische Öffnung mit Gegenwartsbezug, z.B. beim Thema Homosexualität

#### Joachim König, Gedenkstätte Buchenwald:

- Versuch, qualifiziertere Formate in Form von Tagesveranstaltungen zu fördern



- Bedarf für Fortbildungen ist groß
- Stärkere Orientierung auf die Zielgruppe(n)
- Einbindung von Wissenschaft und Forschung (Studierende)
- Angebot: Infrastruktur mitdenken und mitgestalten; Problem: zeitlicher Vorlauf wird groß sein, auch für Übersetzungen, da derzeit kein Tschechien-Schwerpunkt

#### Georg Pirker, Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V.:

- Kompetenzerwerb stärker fokussieren
- Orientierung am Projekt des Europarats: Kompetenzen für eine demokratische Kultur
- Möglichkeit eines bilateralen, deutsch-tschechischen Pilotprojekts
- Tandem als ideales Netzwerk für ein solches Projekt

#### Marion Glück-Levi, DJH Landesverband Bayern:

- Internetprojekt youpedia (ab Herbst 2018) – Plattform zu Partizipation und Gestaltung, basierend auf Stadtspaziergängen, Führungen in Gedenkstätten, eigenen Recherchen mit anschließendem kreativen Output; dazu Lehrer/-innenfortbildung?
- könnte für ein deutsch-tschechisches Pilotprojekt geöffnet und weiterentwickelt werden; z.B. Pilsen als historischer Ort

#### Šárka Jarská, Živá paměť / Lebendige Erinnerung:

- Online-Plattform in Zusammenarbeit mit FU Berlin mit Zeitzeugengesprächen, Archivmaterialien und didaktischen Materialien zum Thema Zwangsarbeit (<https://nucenaprace.cz/> / <https://lernen-mit-interviews.de/>); könnte auch im bilateralen Kontext interessant sein
- Nutzung im Rahmen von Schüler/-innenbegegnungen
- Entwicklung von thematischen Lehrerfortbildungen fokussiert, auch zum Holocaust an Roma

#### K. Erik Franzen, Deutsch-Tschechische und Deutsch-Slowakische Historikerkommission:

- Veröffentlichung deutsch-tschechischer Lehrmaterialien Ende 2018 geplant; könnte mit Lehrer/-innen im deutsch-tschechischen Kontext diskutiert werden
- Gesteigerter Bedarf an Weiterentwicklung für verschiedene Zielgruppen
- Ende 2019 Einrichtung eines Webportals zur Beziehungsgeschichte geplant als Anlaufstelle für wissenschaftlich-historische Expertise; könnte in der Arbeitsgruppe diskutiert werden
- Angebot, hier zusammenzuarbeiten; Historikerkommission könnte wissenschaftlicher Partner sein

#### Wolfgang Schwarzenberger, Staatliche Berufsschule Dachau:

- Mögliche Verbindung Beruflicher Praktika im Nachbarland mit Erinnerungsarbeit (z.B. 8 Tage im Betrieb, 2 Tage Erinnerungsarbeit an einem Gedenkort/einer Gedenkstätte)
- Vision, die umgesetzt werden könnte



### **3.3.2 Wie können Impulse der politischen Bildung in die deutsch-tschechische Zusammenarbeit gebracht werden? Wer können die Akteure sein, welche Formate und Themen kann es geben, wie können sie vermittelt werden?**

#### Anna Milarch, Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen:

- 80. Jahrestag 1938 – Vorschlag für deutsch-tschechische Begegnung nächstes Jahr

#### Georg Pirker, Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V.:

- Neben Etablierung neuer Konzepte und Partnerschaften an bereits bestehende Strukturen anknüpfen
- Europaweite Projekte bilateral ausgestalten (Erasmus+, Projekte des Europarates)
- Anknüpfung an Projekte, welche vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds gefördert werden/wurden
- Material aufbereiten, das bereits besteht

#### Marion Glück-Levi, DJH Landesverband Bayern:

- Spezifischere Bildungsangebote nötig, um Zielgruppen anzusprechen, z.B. zu kultureller Bildung

#### Alfons Nock, Jugendbildungsstätte Waldmünchen:

- Politische Bildung im deutsch-tschechischen Kontext nicht etabliert
- Umfassendere Kooperationen erforderlich, um das Thema auch außerschulisch attraktiver zu machen
- wie können entsprechende Konzepte entwickelt werden?
- Stärkung der Akteure (Fachkräfte der Jugendarbeit)

#### Zuzana Schreiberová, Multikulturní centrum Praha:

- Mögliche Kommunikation/Kooperation zwischen Tandem und Člověk v tísni
- Politische Bildungsarbeit mit Anknüpfung an Bereiche wie Flucht, Asyl und Rassismus

#### Jan Husak, Česká rada dětí a mládeže / Tschechischer Kinder- und Jugendrat:

- Bestandsaufnahme der deutsch-tschechischen Aktivitäten und Akteure, Zielgruppen und Formate durchführen
- Bessere Verknüpfung/Vernetzung bestehender Aktivitäten und Akteure
- Potential zur Weiterentwicklung gegeben

#### Christian Lamping, Staatliches Schulamt Landkreis Fulda:

- Lehrpläne können nicht alle Sachverhalte darstellen
- Reduzierung eines komplexen zugunsten eines lebensnahen Zugangs



- Integration von Themen wie Religion und Migration bieten Anknüpfungspunkte
- Stärkung des Begegnungscharakters im Austausch
- Lernort 7xjung von Gesicht Zeigen! kann Inspiration bieten

Bernhard Schoßig, LMU München (nachträglicher Diskussionsbeitrag vom 4.12.2017 per E-Mail):

1. Visual History: Den Hinweis von Herrn Franzen auf die Bedeutung von Bildern werde ich aufgreifen und mit dem führenden Experten für visual history, Prof. Gerhard Paul (Uni Flensburg) reden. Mögliche Perspektiven: ein Vortrag von G. Paul zu Schlüsselbildern der dt.-tsch. Beziehungsgeschichte oder Erarbeitung von Kommentaren zu einzelnen Bildern, die dann auch als Material bei Jugendbegegnungen verwendet werden können.

2. Politische Bildung als Thema und/oder als durchgängiges Prinzip der Bildungsarbeit: Im Bereich der internationalen Jugendbegegnungen erscheint mir das Verständnis von politischer Bildung als strukturierendes Prinzip der gesamten Maßnahmen sehr wichtig – also Einbeziehung der Teilnehmer/innen in die Entscheidungen, was gemacht wird (Partizipation). Im Hinblick auf die unterschiedlichen Lernkulturen, die Jugendliche aus Tschechien und Deutschland kennengelernt haben, scheint mir eine Förderung der aktiven Beteiligung bei der Gestaltung der Begegnungen sehr wichtig zu sein.

3. Thematische Zugänge: Die müssen nicht immer an einem traditionellen, eher engeren Politikverständnis orientiert sein. Jugendliche kann man vielleicht besser „abholen“ mit Themen wie Jugendkultur, Umwelt, Medien. Gerade kreativ-mediale Ansätze bieten auch die Möglichkeit, in Diskussionen über politische Inhalte einzutreten.

### **3.3.3 Aufgaben für Tandem**

- Infrastruktur bereit stellen (Informationen, Netzwerk, Methoden, Materialien und Produkte entwickeln)
- Fortbildungen
- Formate (mit)entwickeln
- Material – bestehendes und neues nutzen, übersetzen
- (Online-)Plattformen bereitstellen
- Greifbarmachen/Attraktivmachen der verschiedenen Themen
- Informationen über Finanzierung

### **3.4 Ausblick - Termine 2018**

- 18.-19.04.: 2. Treffen der Arbeitsgruppe, München
- 19.-21.04.: Fachforum „Gemeinsam erinnern für eine gemeinsame Zukunft“, München

- 08.-09.06.: Thementag zur diversitätsbewussten Jugendarbeit im Austausch, Prag
- 16.-17.10.: 3. Treffen der Arbeitsgruppe, Tschechien
- 22.-24.10.: Seminar mit Uferlos e.V., Dresden
- 09.-11.11.: Außerschulische Fachkräftemaßnahme zur historisch-politischen Bildung, Lidice
- 30.11.-02.12.: Außerschulisches Kontaktseminar, Tschechien
- Herbst 2018: Schulisches Kontaktseminar mit Themensetzung, Prag
- Arbeitstreffen zur Sprachanimation im Schwerpunkt, Berlin

### 3.5 Impressionen





## Impressum

Herausgeber: Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch, Maximilianstr. 7, 93047 Regensburg  
[tandem@tandem-org.de](mailto:tandem@tandem-org.de)

Koordinační centrum česko-německých výměn mládeže - Tandem  
 Univerzitní 8, 306 14 Plzeň  
[tandem@tandem-org.cz](mailto:tandem@tandem-org.cz)

Verantwortlich: Thomas Rudner, Jan Lontschar  
 Dokumentation: Kathrin Freier-Maldoner, Maximilian Röslmair, Alexandra Wedl  
 Stand: 02/2018